

17./11. 1915

Kriegskalender.

5. November: Aus dem Dorfe Siemikowce nördlich von Wienawa werden die Russen nach langwierigem, heftigem Kampfe auf das östliche Strypa-Ufer geworfen; nördlich von Komarow am unteren Str werden einige russische Gräben genommen; westlich Rasafowka werden die Russen, die in unsere Stellungen eingebrochen waren, im Gegenangriff geworfen. Zwischen Swenten- und Zisen-See sowie bei Galeni setzen die Russen trotz ungeheurer Verluste ihre Angriffe erfolglos fort. — Die Armee Róweß drängt die Serben bei Arilje und südlich Cacal ins Gebirge zurück; die Deutschen nähern sich Kralsjevo; die Armee Gallwiz ist in Paracain eingerückt. Westlich Trebinje und westlich Grahovo werfen unsere Truppen die Montenegriner von mehreren Höhen. — Die Bulgaren erobern Nisch und werfen die Franzosen südlich Strumitza zurück. — Sechs italienische Nachtangriffe auf Zagora werden abgeschlagen.

6. November: Die Russen ziehen sich östlich Burlanow und Wienawa sowie südöstlich von Wisniowczyl nach verlustreichen Angriffen in ihre Hauptstellungen zurück. Bei Dünaburg wiederholen die Russen ihre erfolglosen Durchbruchversuche. — Westlich Trebinje wird die montenegrinische Hauptstellung durchbrochen. Die Armee Róweß gewinnt den Talpaß Klifura südlich Dölje und drängt die Serben über die Jelica und südöstlich von Cacal zurück. Die Deutschen besetzen Kralsjevo und nähern sich der Talenge nördlich Krusevac. Boko Banja und die Höhen westlich von Lukovo sind von den Bulgaren genommen. — An der italienischen Front im allgemeinen Ruhe; bloß im Abschnitte von San Martino fortbauernde Kämpfe. — Das Gesamtergebnis der dritten Kriegsanleihe in Oesterreich 4015 Millionen, in Ungarn über 1500 Millionen Kronen.

7. November: Bei Wisniowczyl und nordwestlich von Dubno werden russische Angriffe abgeschlagen. Auch vor Dünaburg sowie südwestlich und südlich von Riga scheitern russische Angriffe. — In Serbien befinden sich unsere Truppen im Angriff gegen die Höhen nördlich von Zvanjica; südlich Cacal ist der Feind über den Glogobacki Brh zurückgeworfen. Die Armee Gallwiz erreicht nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morawa; nördlich Cuprija treten die Bulgaren in direkte Verbindung mit den Deutschen; auf der Front Prilep—Krivopal—Strumitza haben die Bulgaren die französisch-englische Vorrückung zum Stehen gebracht. — Italienische Durchbruchversuche im Abschnitte von San Martino scheitern. — Die französischen Dampfer „Dahra“, „Calvados“, „Sidi“, „Ferouch“ und der italienische Dampfer „Jonio“ versenkt. — Skuludis griechischer Ministerpräsident.

8. November: Bei Sapanow an der Jwa, am Korminbach und westlich von Czartorysk werden russische Angriffe abgeschlagen. Südlich und südöstlich Riga, beiderseits der Eisenbahn Mitau—Jakobshadt und vor Dünaburg fortbauernde Kämpfe. — In Serbien haben unsere Truppen den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich von Zvanjica geworfen; bei Erstenik haben sich unsere Truppen den Uebergang über die hochgehende Morawa erkämpft. Krusevac und die Höhen östlich davon sind in deutschen Händen. Die Bulgaren gewinnen die Ausgänge in das Becken von Leskovac. — Im Nordabschnitte der Hochfläche von Doberdo und am Col di Lana fortgesetzte erbitterte Kämpfe; italienische Artillerie beschießt die Südfront von Riga. — Nördlich der schwedischen Küste wird der kleine deutsche Kreuzer „Umbine“ versenkt. — Das griechische Kabinett Skuludis erklärt an der Neutralität festzuhalten. — Ritchener reist nach dem Orient ab. — Note Americas an England gegen die englische Blockadepolitik.